SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sequenzübersicht zum Film "Das weiße Band" mit Unterrichtsentwurf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.

Zu diesem Material und seinem Ansatz

Filme in der Schule – zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Das Zeigen und Besprechen von Filmen ist schon seit Langem eine von vielen Möglichkeiten, im Unterricht Medien einzusetzen. In den letzten Jahren, wenn nicht inzwischen Jahrzehnten, ist zudem immer deutlicher geworden, dass besonders Spielfilme eine eigene Gattung sind, die eigene Zugänge und Analysemethoden verlangt. Dementsprechend spielen sie auch in den Richtlinien der Bildungspläne eine große Rolle – bis hin zum Einsatz im Abitur.

In der Praxis wird dies oft nicht angemessen berücksichtigt. Das hängt zum Teil damit zusammen, dass die Ausbildung der LehrerInnen im Bereich der Analyse und Interpretation von Filmen nicht optimal verläuft. Vor allem ist die Diskrepanz der Kenntnisse von Cineasten und einfachen Nutzern, zu denen gerade die Schüler zunächst einmal gehören, zu groß. Besonders die scheinbare 'Leichtigkeit des Dabeiseins' im Film begünstigt natürlich auch die Gefahr eines unkritischen Einsatzes im Unterricht, während bei der genaueren Betrachtung und Auswertung Abstriche gemacht werden.

Die Angebote des School-Scout-Verlags im Bereich „Film"

Der School-Scout-Verlag hat es sich zum Ziel gesetzt, ganz praktisch einsetzbare Hilfen bereitzustellen: Dabei geht es weniger um die Ausbildung zum Nachwuchskameramann oder gar Regisseur, auch nicht um die letzten Feinheiten der Filmästhetik, sondern darum, zum einen das Verständnis für die ganz eigene Darstellungsweise und Formensprache eines Filmes zu erwirken, d.h. ihn herauszulösen aus den 'naiven' Rezeptionsweisen des ungeschulten (wenn auch häufig glücklichen) Kino- oder Fernsehzuschauers.

Zum anderen sollen ganz praktische Hilfen angeboten werden: Das beginnt bei einer Sequenzübersicht, die es Lehrern wie Schülern erlaubt, schnell eine bestimmte Stelle im Film zu finden (besonders wichtig, wenn man 90minütige oder noch längere Filme unter den Bedingungen des Unterrichts sinnvoll einsetzen will), geht über zu Arbeitsblättern, die das gezielte Sehen und Verstehen unterstützen und endet (nicht unbedingt) bei detaillierten Szenenanalysen, die auch sehr gut als Basis für eine Klassenarbeit oder Klausur verwendet werden können.
Darüber hinaus werden Filme natürlich auch als Kunstprodukte mit einer eigenen Intentionalität und einem eigenen Sinnpotential verstanden, das über entsprechende Verweise erschlossen werden kann.

Allgemeine Informationen zum Film *Das weiße Band*

Filme über die Gefahren von Ideologien finden sich in der deutschen Kinolandschaft zuhauf. Mit der Schilderung der Lebensrealität in einem norddeutschen Dorf kurz vor Ausbruch des ersten Weltkrieges bietet *Das weiße Band* einen subtilen und modernen Zugang zu Fragen der (Kriegs-) Psychologie, der Gerechtigkeit, der Schuld und Verantwortung.

Thema und Inhaltskern des Films

- Aus Sicht des Dorflehrers wird eine Chronik nicht geklärter Gewalttaten im fiktiven Dorf Eichwald in Norddeutschland erzählt, die zum Zeitpunkt der Erzählung bereits viele Jahre zurück liegen:
- Der Dorfarzt verunglückt bei einem Reitunfall, verursacht durch ein kaum sichtbares Seil, das jemand zwischen zwei Bäumen gespannt hat. Des Weiteren verschwindet der Sohn des Barons und wird dann misshandelt im Wald gefunden. Weitere ungeklärte Gewalttaten wie ein Brand und ein tödlicher, vermutlich durch Fremdeinwirken verursachter Arbeitsunfall ereignen sich. Der behinderte Sohn der Hebamme wird schließlich so schwer im Gesicht verletzt, dass er in Gefahr ist, sein Augenlicht zu verlieren.
- Der Film spielt im Jahr vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges. Das gesellschaftliche Klima im Dorf ist geprägt von Patriarchat, Protestantismus und sehr strenger, mitunter gewalttätiger Erziehung (Stichwort 'Schwarze Pädagogik').
- Der Kern des Films ist die Darstellung eines Kreislaufs von Gewalt: Die Unterdrückten geben als Ventil für ihr Leiden Gewalt an Schwächere weiter.
- Obwohl die Geschehnisse im Film nicht ganz aufgeklärt werden, legt er doch nahe, dass die Kinder des Dorfes, allesamt gehören sie einem Kinderchor an, hinter einem Großteil der Taten stecken.
- Doch bis der Film sich so zuspitzt, dass er dies vermuten lässt, wird der Zuschauer vielfach Zeuge der äußerst strengen und gewalt-geprägten Erziehung der Kinder insbesondere durch den Pfarrer und den Arzt des Dorfes. Diese Erwachsenen, scheinbar Inhaber moralischer Autorität, zeichnen sich durch ein hohes Maß an Doppelmoral aus: Der Dorfarzt missbraucht seine Tochter und demütigt seine Geliebte, die Hebamme. Der Pfarrer bestraft seine Kinder für kleine Vergehen unverhältnismäßig streng mit Peitschenhieben und Liebesentzug.
- Der Regisseur Michael Haneke sagt, die Grundidee des Filmes sei „[e]in Kinderchor in einem Dorf, der die Ideale der Väter verabsolutiert und sich dadurch zu Richtern der eigenen Eltern macht, die Wasser predigen und Wein trinken."[1]
- Das titelgebende „weiße Band" bindet der Pfarrer seinen Kindern als Zeichen für deren Verfehlungen und zur Erinnerung an ihre Reinheit um.
- Am Ende des Films bricht parallel zur Eskalation der Gewalt im Dorf der erste Weltkrieg aus.
- Der Dorflehrer äußert seinen Verdacht, die Kinder seien unter den Gewalttätern, gegenüber dem Pfarrer. Doch dieser droht ihm für den Fall, dass er seinen Verdacht weiter öffentlich äußere. Der Dorfarzt mit seinen Kindern, die Hebamme und ihr verletzter Sohn verlassen das Dorf. Es bleibt ungeklärt, ob alle zusammen das Dorf verlassen haben und wie es um sie steht. Der Lehrer wird eingezogen und kehrt nach dem Krieg nicht wieder in das Dorf zurück.
- Haneke selbst warnt aber davor, *Das weiße Band* als Film über den deutschen Faschismus zu verstehen: „Ideologie ist eine verabsolutierte Idee. Überall da, wo es Unterdrückung,

[1] www.spielfilm.de/special/interviews/887/das-weisse-band-michael-haneke.html

Überblick über die Sequenzen des Films (mit Minutenangabe)

1. **Einführungssequenz: Der Reitunfall (0:01:43):** Ein Sprecher berichtet vom durch ungeklärtes Fremdweinwirken verursachten Reitunfall des Arztes, mit dem seiner Meinung nach eine Kette von seltsamen Ereignissen seinen Lauf genommen habe. Er führt nacheinander wichtige Figuren des Films ein: Den Arzt und seine Tochter sowie die Nachbarin, die etwa 40-jährige Hebamme des Dorfes. Da die Frau des Arztes bei der Geburt des zweiten Kindes verstorben ist, versorgt die alleinstehende Hebamme ihn und seine Kinder. Als sie ihren behinderten Sohn Karl von der Schule abholen will, trifft sie auf eine Gruppe Kinder, allen voran das Mädchen Clara. Clara erkundigt sich nach dem Befinden des Arztes. Die Hebamme wendet sich ihrem Sohn zu, der beim Lehrer an der Tür steht. Die anderen Kinder verlassen ohne Karl geschlossen die Schule. Man erkennt, dass die Erzählerstimme dem Lehrer gehört.

2. **Die Kinder des Arztes (0:04:27):** Anna, die etwa 14-jährige Tochter des Arztes, tröstet ihren kleinen Bruder Rudi, da er sich fürchtet, dass sein Vater nicht nach mehr Hause kommen wird. Sie werden unterbrochen durch die anderen Kinder, die etwas an die Fensterscheibe werfen und nach den beiden schauen wollen.

3. **Das Seil 1 (0:06:35):** Baron und Verwalter untersuchen das tote Pferd und das gespannte Seil, um Anhaltspunkte über den Hergang des Reitunfalls zu gewinnen.

4. **Der Sohn der Baronin (0:07:04):** Ein Junge guckt gelangweilt aus dem Fenster, während im selben Raum seine Mutter, die Baronin, zusammen mit dem Hauslehrer musiziert. Sie holt ihren Sohn Siggi zu sich zum Notenumblättern, da dessen Umherstreifen sie stört. Ausnahmsweise darf er noch ein wenig aufbleiben.

5. **Die Kinder des Pfarrers (0:08:38):** Clara und Martin, zwei der Kinder des Pastors, sind zu spät zum Abendessen gekommen und werden von ihrem Vater dafür streng gerügt. Zur Strafe schickt er die ganze Familie ohne Essen ins Bett und kündigt für den nächsten Tag Rutenschläge an. Wenn sie durch diese Züchtigung gereinigt seien, bekämen sie ein weißes Band umgebunden. Es solle sie an Unschuld und Reinheit erinnern, bis sie das Vertrauen der Eltern wiedergewinnen konnten.

6. **Das Seil 2 (0:11:15):** Das Seil, das den Reitunfall verursacht hat, ist verschwunden. Die Tochter des Arztes weiß nicht, was mit dem Band geschehen ist, ebenso wenig die Hebamme. Karl taucht auf und macht die Mutter auf den tödlichen Arbeitsunfall einer Bäuerin des Dorfes aufmerksam.

7. **Der Arbeitsunfall 1 (0:12:40):** Der Sprecher informiert, dass die Bäuerin durch eine Armverletzung nur bedingt arbeitsfähig gewesen war, bevor sie vom Gutsverwalter zur leichteren Arbeit im Sägewerk eingeteilt wurde, bei der sie dann den Arbeitsunfall hatte. Die tote Kleinbäuerin wird gewaschen. Ihr Mann betritt das ärmliche Totenzimmer. Er setzt sich zu ihr und weint.

8. **Schlechtes Gewissen (0:14:45):** Der Lehrer beobachtet beim Fischen, wie Martin auf einer hohen Brücke balanciert und sich so Lebensgefahr aussetzt. Auf die Nachfrage des Lehrers hin antwortet Martin, er habe Gott die Gelegenheit geben wollen, ihn zu töten.

9. **Der Arbeitsunfall 2 (0:16:56):** Der Verdacht regt sich, dass die Kleinbäuerin absichtlich in den Tod geschickt wurde.

10. **Das neue Kindermädchen (0:17:40):** Eva, das neue Kindermädchen der Baronin, fährt mit dem Fahrrad durchs Dorf. Der Lehrer stoppt sie und beginnt linkisch mit ihr eine Unterhaltung.

11. **Wie erklärt man einem Kind den Tod? (0:21:04):** Anlässlich des Todes der Kleinbäuerin erklärt Anna ihrem Bruder beim Essen auf seine Nachfrage hin den Tod. Rudi errät, dass seine Mutter gar nicht verreist ist, wie man ihm erzählt hat. Aus Wut über diese Lüge fegt er seinen Teller vom Tisch.

12. **Züchtigung (0:23:17):** Die Pfarrersfrau schneidet weiße Bänder zu, ruft nach Clara und holt Martin aus seinem Zimmer. Alle verschwinden in einem anderen Zimmer. Martin kommt zurück, um mit einer Rute wieder in das Zimmer zu verschwinden. Schließlich hört man seine Schreie hinter verschlossener Tür.

13. **Der Tod der Mutter (0:26:18):** Ein Junge schleicht sich in das Totenzimmer seiner Mutter. Es ist die Kleinbäuerin. Im Totenzimmer trifft er seinen Bruder und setzt sich zu ihm.

14. **Leider ein kleiner Bruder (0:27:44):** Die Kinder des Gutsverwalters lungern vor einer Tür herum. Die Hebamme tritt heraus und verkündet ihnen, es sei ein Junge geworden. Einer der Jungen gibt einen Laut des Bedauerns von sich und gerät deswegen mit seinem Bruder aneinander. Die Hebamme gibt ihm eine Ohrfeige und er entschuldigt sich.

15. **Rachegedanken (0:28:06):** Auf dem Feld. Der älteste Sohn des Kleinbauern berichtet seinem Vater von dem Verdacht, dass die Mutter absichtlich in den Tod geschickt wurde. Der Vater warnt ihn davor, am Verwalter Rache zu nehmen. Der Sohn versteht dies nicht. Er stellt in Frage, dass der Vater die Mutter lieb gehabt habe. Der Vater wird wütend.

16. **Zwischenbericht (0:28:30):** Der Lehrer hat während der Erntezeit eine Bürostellung beim Gutsverwalter angenommen in der Hoffnung, Eva wiederzusehen. Der Arzt liegt weiterhin im Krankenhaus. Die Bäuerin wird begraben. Bei der Erntedankfeier trifft das Dorf wieder zusammen.

17. **Erntedankfest (0:29:29):** Baron und Pfarrer halten eine Rede. Das Fest beginnt. Der älteste Sohn des Kleinbauern verwüstet aus Wut über den Tod seiner Mutter das Kohlfeld des Barons. Der Lehrer tanzt mit Eva, die beiden kommen sich etwas näher. Das ‘rasierte’ Kohlkopffeld wird entdeckt.

18. **Kranker Vogel (0:37:37):** Gustl, der jüngste Sohn des Pfarrers, bittet seinen Vater, einen Vogel behalten zu dürfen, den er krank gefunden hat. Der Vater erlaubt es.

19. **Kohlköpfe (0:39:12):** Der Kleinbauer beschuldigt seinen Sohn vor seinen Kindern, den Kohl des Barons zerschlagen zu haben. Der entgegnet, er sei stolz drauf. Der Vater belehrt ihn, dass sein Verhalten die ganze Familie gefährden können, da die vollständig vom Gutsherren abhängig sei.

20. **Der Sohn des Barons ist verschwunden (0:44:44):** Der Sprecher berichtet: Siggi ist verschwunden und wird nachts gesucht. Man findet ihn im alten Sägewerk, misshandelt. Nach dem nächsten Gottesdienst wendet der Baron das Wort an die Gemeinde: Der Sohn des Kleinbauern wurde verhaftet, hat jedoch ein Alibi für den Abend, an dem Siggi verschwunden war. Der Baron säht Misstrauen im Dorf: Es gäbe eine Verbindung zum Reitunfall. Der Täter sitze unter ihnen.

21. **Eva sucht Zuflucht beim Lehrer (0:45:25):** Eva wurde als Kindermädchen gekündigt, da sie mitverantwortlich für das Verschwinden von Siggi gemacht wird. Sie weint und sucht Zuflucht beim Lehrer. Der kann sie beruhigen. Ihr Vertrauen in ihn wächst.

22. **Der Sohn des Kleinbauern ist wieder frei (0:50:05):** Max, der älteste Sohn des Kleinbauern, bittet seinen Vater bei seiner Rückkehr um Verzeihung. Doch sein Vater ist unversöhnlich: Der großen Schwester sei gekündigt. Er selbst bekomme keine Arbeit mehr am Gut. Die Familie sei am Ende.

23. **Heimkehr (0:51:13):** Eva kehrt mit Hilfe des Lehrers in ihr Heimatdorf zurück. Der Lehrer erfährt am Gut, dass die Baronin mit ihren Kindern abgereist ist. Auch der Arzt kehrt heim. Der Sprecher berichtet, dass dieser sich Rudis wegen frühzeitig aus der Klinik hat entlassen lassen. Rudi war ausgerissen, um seinen Vater zu besuchen. Doch als der Vater Rudi begrüßen will, bestraft dieser den Vater zunächst durch Ignoranz.

24. **Martin (0:56:01):** Der Pfarrer spricht mit Martin. Er will wissen, warum der so deprimiert sei. Unter dem Vorwand der Sorge versucht er dem schlechten Gewissen von Martin auf den Grund zu gehen. Er vermutet Selbstbefriedigung. Martin gibt es zu.

25. **Der Arzt und die Hebamme 1 (0:59:36):** Der Arzt schläft mit der Hebamme. Als sie ihn nach seinem Orgasmus umarmen will, weist er sie unter dem Vorwand seines schmerzenden Armes zurück. Sie freut sich, dass er wieder da ist. Er bleibt kalt, abwesend, interessiert sich nicht für sie. Sie stellt fest, sie habe ihm nicht gefehlt. Trotzdem wendet sie sich ihm zärtlich zu.

26. **Zwischenbericht (1:01:46):** Der Sprecher berichtet, dass der Baron nicht zum Reformationsgottesdienst erschienen ist und dies im Dorf als Ausdruck des Zorns aufgefasst wird. Seine Familie ist nicht zurückgekehrt.

27. **Arztbesuch beim Verwalter (1:02:30):** Das Baby des Gutverwalters hat eine Lungenentzündung, weil jemand das Fenster offenstehen lassen hat. Der Arzt versorgt das Kind rechtzeitig. Die Kinder des Gutsverwalters unterhalten sich über den Vorfall. Die Tochter fragt ihren Bruder in hartem Ton, wann er den Vater informiert habe.

28. **Bericht (1:04:38):** Der Lehrer besucht Eva bei ihren Eltern. Diese denken, er halte um ihre Hand an. Der Vater will, dass die beiden ein Jahr warten. Der Lehrer willigt ein.

29. **Brand im Gutshof (1:10:53):** Martin liegt wach und sieht vom Kinderzimmer aus, dass es beim Gut brennt. Er fordert von seinen Geschwistern, ihn loszubinden. Sein Schreien weckt die Mutter. Die schickt alle Kinder wieder ins Bett, der Vater sei schon zum Gut gegangen. Die Kinder beobachten durchs Fenster, wie die Männer des Dorfes den Brand löschen.

30. **Tod des Kleinbauern (1:13:54):** Der Kleinbauer wird von seinem Sohn erhängt im Schuppen seines Hauses gefunden.

31. **Der Arzt und die Hebamme 2 (1:15:20):** Die Hebamme versucht, den Arzt mit der Hand zu befriedigen. Er weist sie schließlich zurück: Er könne keinen Orgasmus mehr mit ihr erleben. Er fährt fort, sie zu erniedrigen. Sie begehrt auf und fragt ihn, wofür er sie verachte - dafür, dass sie schweigend zusehe, wie er seine Tochter missbrauche? Er bleibt kalt und wird verbal noch gewalttätiger.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Sequenzübersicht zum Film "Das weiße Band" mit Unterrichtsentwurf

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

© Copyright school-scout.de / e-learning-academy AG – Urheberrechtshinweis
Alle Inhalte dieser Material-Vorschau sind urheberrechtlich geschützt. Das Urheberrecht liegt, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, bei school-scout.de / e-learning-academy AG. Wer diese Vorschauseiten unerlaubt kopiert oder verbreitet, macht sich gem. §§ 106 ff UrhG strafbar.